

Wie wir uns stärken können

Das Malspiel nach Arno Stern

„Ein Kind anregen zu müssen, das glauben wir nur, weil wir zu wenig Ahnung davon haben, was jeder Mensch an Entfaltungsmöglichkeiten mit auf die Welt bringt.“

Heinrich Jacoby

Der Film "Alphabet" mit dem Untertitel Angst oder Liebe, der im Herbst 2013 Premiere hatte, machte deutlich, dass viel Potential der Kinder auf dem Weg zum Erwachsensein verloren geht und dass das kein Naturgesetz ist. Zwei der Protagonisten des Filmes, Arno und André Stern, sind seit dem für viele Menschen ein Begriff geworden. Vor sechs Jahren fiel mir ein Buch mit dem Titel "Expression" von Arno Stern in die Hände. Es beeindruckte mich tief und nährte in mir den Wunsch diesen Menschen kennenzulernen. Ich ahnte, wie tiefgreifend die Forschung Arno Sterns den Blick auf das Kind und die eigene Rolle als begleitender Mensch verändern würde.

Arno Stern...

Am 01. Juni 2011 war es so weit, ich reiste nach Paris. Voller Vorfreude auf die bevorstehende Begegnung. Als ich in den Malort eintrat, empfing mich dort ein freundlicher Mann von zarter Gestalt und einer Präsenz, die ich vorher selten erlebt hatte. Es war ein In- Empfang- genommen-Werden, welches mir unvergessen bleiben wird.

Mich erwartete ein Abenteuer der besonderen Art. Tagelang erzählte Arno Stern leidenschaftlich von seiner nunmehr über 65 Jahre währenden Forschung. Er zeigte uns tausende Bilder, die unter Malortbedingungen entstanden waren und nahm uns mit auf die Reise hin zu seinen Entdeckungen, die er inzwischen mit zehntausenden Bildern belegen kann. Er wirkte verbunden mit sich, aus einer Quelle schöpfend, die nicht zu versiegen schien.

Während wir Ausbildungsteilnehmer trotz aller Begeisterung am späten Nachmittag langsam angingen, erste Anzeichen von Müdigkeit aufzuweisen, wirkte er, damals 87-jährig, noch fit. Ich lernte ihn kennen als einen Menschen, der sehr wach und liebevoll ist und als jemanden, der jeglicher Bevormundung von Menschen die Stirn bietet.



Das Malspiel

Das Malritual/Malspiel ereignet sich in einer stark altersdurchmischten Gruppe, es malt der Neunzigjährige neben dem Dreijährigen, unter Einhaltung bestimmter Regeln. Die verwendeten Materialien, Farben, Pinsel und das Papier sind von hoher Qualität. Wichtig ist die regelmäßige Wiederholung des Malspiels. Es ist ein stilles, wunderbares Spiel, in dem jeder Mensch, egal welchen Alters, eine tiefe Erfüllung empfinden kann. Es gibt keinen Sieger und keinen Verlierer, nichts zu erreichen oder zu befürchten. Da es keine Absicht darin gibt, ist das Malspiel auch kein therapeutisches Tun. Es hat jedoch eine tiefgreifende, wohl-tuende und stärkende Wirkung.

Der Malort

Der Malort ist ein abgesondertes Territorium, ein Ort in den nichts von der Außenwelt eindringt und aus dem auch nichts in die Außenwelt getragen wird, ein Ort der der Geborgenheit gibt.

Der Dienende

Der Dienende ist der Begleiter des Malspiels. Er hat keine Absicht, stellt keine Frage, belehrt nicht und gibt keinen Auftrag. Er wertet nichts aus und gibt keinen Kommentar. Er behütet das Malspiel und ermöglicht einen ungestörten Ablauf des Malprozesses der Mal-Spielenden.

Die Bilder, die entstehen?

Die Bilder werden archiviert, sie verlassen den Malort nicht. Dadurch ist gewährleistet, dass das Bild vor jeglicher Bewertung geschützt ist und bleibt.

Für mich hat diese Tätigkeit des Malspiels Parallelen zur Achtsamkeitstradition. Der Malspielende kommt in ein Gewahrsein des Augenblicks. Er achtet auf die Einhaltung der Regeln, ist in Verbindung mit sich, ist sich gleichzeitig bewusst über die Anwesenheit der anderen Malspielenden und gesehen von dem Dienenden.

Nicht urteilen und nicht beurteilt werden, sondern in Empfang genommen zu sein, so wie man ist, keinen Deutungen ausgesetzt, keiner Besserwisserei, keiner Diagnose, keinem fremden Wollen, keiner Belehrung, sondern Freiheit und Geborgenheit erleben zu können, inmitten anderer, das ist für mich ein Ausdruck von Liebe. In dieser Atmosphäre kann sich Potential entfalten, können wir über uns hinauswachsen, können wir SEIN.

Patricia Baumgardt-Hartung
Heilpraktikerin i.A./ Malortdienende
Dozentin für Spielpädagogik/Ästhetische Bildung



Malort Dummerstorf

Tag der offenen Tür

12.09.2015, 12.00 - 16.00 Uhr

Hof 2, 18196 Dummerstorf

Anmeldung:

Tel.: 038 208/ 809 754,

Mobil: 0174/ 388 97 89

Email: info@malort-dummerstorf.de

www.malort-dummerstorf.de